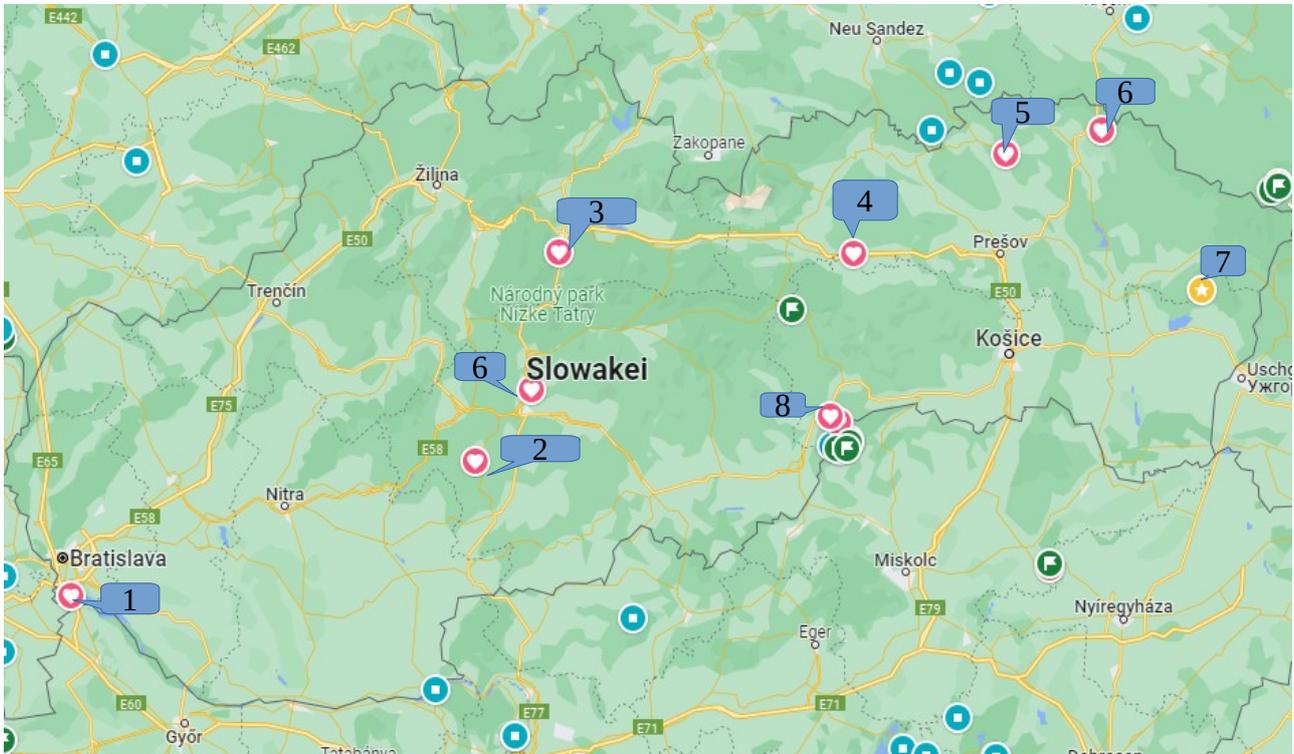




Geschichte(n)-Orte in der Slowakei



1	Donaulimes – Festung Gerulata Archäologie	Spezialgebiet	Blogbeitrag
2	Bergbaustadt Banská Štiavnica	Industriegeschichte klare Empfehlung	Blogbeitrag
3	Vlkolínec	besonderes Dorf Empfehlung+Wanderung	Blogbeitrag
4	Levoca und Spišské Hrad	Stadt und Burg klare Empfehlung	Blogbeitrag
5	Bardejov	hist. Kleinstadt klare Empfehlung	Blogbeitrag
6	Holzkirchen in den Karpaten	Kirchen klare Empfehlung (einige)	Blogbeitrag
7	Buchenwälder	Natur/Wald *nicht besucht/Grenznahe	-
8	Karsthöhlen	Naturphänomen klare Empfehlung	Blogbeitrag

Fahren im Land

In der Slowakei wird ordentlich gefahren und ebenso geblitzt. Nur die Autobahnen sind mautpflichtig (s.Karte des ADAC), die Vignette kann elektronisch und per App gekauft werden: <https://eznamka.sk/de> Die Straßen im Gebirge sind zwar schmal, aber bis ins letzte Dorf sehr gut.

Vignettenpflicht in der Slowakischen Republik





1. Donaulimes – Festung Gerulata (transnationales Welterbe seit 2021)

- Beschreibung

Der Donaulimes umfasst fast 600 km. Die zum Welterbe zählenden Orte wie Legionsfestungen mit den zugehörigen Siedlungen, kleine Festungen und temporäre Lager spiegeln die Besonderheiten dieses Teils der römischen Grenzanlagen wider (in der Slowakei Celemantia und Gerulata). Die zugehörigen Straßen veranschaulichen, wie diese Strukturen verbunden und in die lokale Umgebung eingebunden waren.

- Impressionen



- mein Eindruck

Kastell Gerulata verfügt über ein modernes Welterbezentrum mit vielen Informationen, einem Modell der Anlage, alten Münzen und vielen Ausgrabungsstücken. Daneben sind die alten Grundmauern, ebenfalls detailliert beschrieben, zu sehen.

- meine Bewertung

Kastell Gerulata reiht sich ein in die besonderen Punkte am Limes und ist für alle interessant, die auf den Spuren der römischen Geschichte unterwegs sind. Durch die vielen Informationen und das Museum ist es ein Schlüsselort und es bietet sich bei einem längeren Aufenthalt in Bratislava ein Ausflug vor die Tore der Stadt an. Mehr im o.g. Blogbeitrag.

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Das Kastell ist schon von der Autobahn ausgeschildert und direkt vor dem Gelände gibt es einen Besucherparkplatz – also unbedingt die kleine Zufahrtsstraße bis zum Ende fahren.





2. Bergbaustadt Banská Štiavnica (Welterbe seit 1993)

- Beschreibung

Banská Štiavnica ist die älteste Gold- und Silber-Bergbaustadt in der Slowakei. Zu sehen sind prächtige Bürgerhäuser der Spätgotik und Renaissance, das Alte und das Neue Schloss, die erste Berg- und Forstakademie Europas sowie ein beeindruckender Kalvarienberg. In der Umgebung gibt es technischen Anlagen für den Abbau und die Verarbeitung der Erze sowie ein ausgeklügeltes Wassermanagementsystem für den Bergbau und die Trinkwasserversorgung der Stadt.

- Impressionen



- mein Eindruck

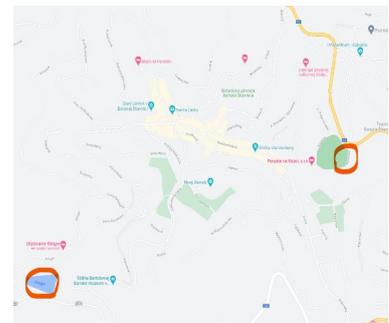
In Banská Štiavnica gibt es alle Elemente einer alten Bergbaustadt zu sehen, wie das Zentrum, das von der Bedeutung und dem Wohl der Stadt zeugt, Museen, Schlösser, den Kalvarienberg und oberhalb der Stadt Teiche und Gräben des Wassermanagements. Nach Zeugen des Bergbaues muss man in der weiteren Umgebung Ausschau halten.

- meine Bewertung

Das Welterbe ist für den Individualbesucher sehr dürftig ausgeschildert, besondere Ziele und Wanderwege sollte man sich vorab auf Maps markieren. Doch dann bekommt man ein sehr gutes Bild einer Bergbaustadt mit allen Facetten und als Zugabe einen Kalvarienberg. Im Museum gibt es mehr zum Bergbau und Führungen in den alten Stollen. In der Umgebung muss man Zeugen des Bergbaues selber suchen (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

- Plan, Anfahrt, parken

In der Stadt gibt es ausreichend Parkplätze, für die man aber eine App benötigt! Oberhalb, am Klinger-Teich, kann man kostenlos parken und mit tollem Blick in die Stadt hinunter wandern, ebenso neben dem Stadion mit Fußweg zum Kalvarienberg (dort selbst sind die Parkplätze rar).





3. Holzhausdorf Vlkolínec (seit 1993 Welterbe)

- Beschreibung

Das Dorf ist ein Beispiel für eine intakte charakteristische mitteleuropäische ländliche Siedlung. Die 43 Gehöfte von Vlkolínec wurden in traditioneller Blockbauweise erbaut und stammen meist aus dem 19. Jahrhundert. Der Grundriss des kleinen Ortes ist seit Ende des 14. Jahrhunderts nahezu unverändert. Vlkolínec ist das am besten erhaltene Ensemble in der gesamten Bergregion .

- Impressionen



- mein Eindruck

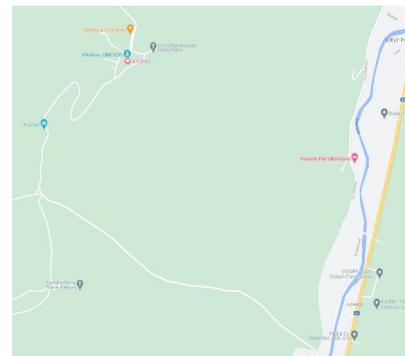
Das Dorf liegt malerisch zwischen den Bergen und die bunten Bauerngehöfte sind an sich schon eine Augenweide. Dazwischen plätschert der Quellbach und neben dem kleinen Welterbezentrum sind einige Museumshäuser zu besichtigen. Die restlichen werden ganz normal bewohnt und genutzt. Bei schönem Wetter sind herrliche Wanderungen in der Umgebung möglich.

- meine Bewertung

Wenn man Dorfidylle pur, gekoppelt mit einer schönen Wanderung in einer tollen Landschaft erleben möchte, ist man hier richtig. Die bunten Blockhäuser sind einzigartig und machen Dorfromantik greifbar. In der Saison laden Gaststätte und Museen zum Besuch. Mehr dazu im Blogbeitrag.

- Plan, Anfahrt, parken

Vlkolínec liegt einige Kilometer von der Hauptstraße entfernt in den Bergen. Direkt vor dem Dorf gibt es einen (in der Saison) kostenpflichtigen Parkplatz, die Einfahrt ins Dorf ist für Besucher verboten. Unten im Tal gibt es einen freien Picknick- und Wanderparkplatz.





4. Levoca und Spišské Hrad (Welterbe seit 1993, erweitert 2009)

- Beschreibung

Die Burg von Spišský Hrad, die Stadt Levoča und die zugehörigen Stätten in Spišské Podhradie, Spišská Kapitula und Žehra bilden zusammen ein Ensemble militärischer, städtischer, politischer und religiöser Bauwerke in romanischer und gotischer Architektur aus dem 13. und 14. Jahrhundert. Dieses ist in seiner Vollständigkeit und seiner Integrität einzigartig und liefert damit ein authentisches Beispiel für die mittelalterliche Besiedlung Osteuropas in all ihren Facetten und charakteristischen Funktionen.

- Impressionen



- mein Eindruck

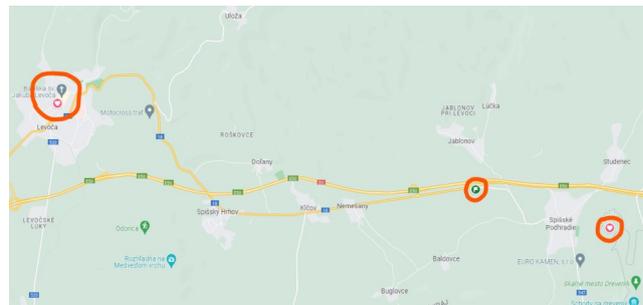
Dieses Puzzle-Welterbe setzt sich aus ganz verschiedenen Stätten zusammen, die zusammen eine schöne Story ergeben. Es besteht aus einer imposanten Burgruine auf dem Berg, alten Dorfkirchen mit sehenswerter Ausstattung und einer mittelalterlichen Stadt mit bunten Häusern um den Marktplatz, Kirchen und einem Kloster innerhalb der hohen Stadtmauer.

- meine Bewertung

Eine Besichtigungsrunde in und um Levoča beginnt und endet spannend – mit einer sprudelnden Mineralwasserquelle am Pilgerweg und einem Aufstieg zur alten Burgruine über einen Rundgang durch die hübsche historische Stadt und den Besuch des Klosters bis hin zur Besichtigung der Dorfkirchen im Umland. Mehr dazu im o.g. Blogbeitrag.

- Plan, Anfahrt, parken

In den Dörfern und an der Burg sind Parkplätze ausgewiesen, in Levoča parkt man romantisch direkt an der Stadtmauer. Unbedingt einen Stopp am Geysir einlegen (s. Google Maps)





5. städtisches Denkmalsensemble von Bardejov (Welterbe seit 2000)

- Beschreibung

Bardejov repräsentiert die wirtschaftliche und soziale Struktur der Handelsstädte im mittelalterlichen Mitteleuropa. Die Stadt besitzt innerhalb der damals fortschrittlichsten Stadtbefestigung ein typisches, außergewöhnlich vollständiges und gut erhaltenes Zentrum mit einem Straßennetz aus dem 13. bis 14. Jahrhundert. Um den Marktplatz mit dem Renaissance-Rathaus und der Basilika St. Ägidius mit ihren 11 kostbaren spätgotischen Altären stehen Bürgerhäuser aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts.

- Impressionen



- mein Eindruck

Um den von dem wunderbaren Rathaus dominierten Marktplatz reihen sich die bunten Bürgerhäuser, die heute Restaurants und Läden beherbergen. Vom Turm der sehenswerten Kathedrale aus öffnet sich ein phänomenaler Blick über das Zentrum. Entlang der Stadtmauer gibt es einen romantischen Rundgang, alte Wachtürme und ein kleines altes Jüdisches Viertel.

- meine Bewertung

Ein kleines, aber feines historisches Städtchen. Neben dem Marktplatz mit dem schönen Rathaus gibt es viel zu entdecken. Ein Aufstieg auf den Turm der Marktkirche lohnt! Bei einem Aufenthalt oder einer Fahrt in den Karpaten sollte man, möglichst verbunden mit den Holzkirchen, unbedingt einen Besuch in Bardejov einplanen. Mehr dazu im Blogbeitrag.

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Das Zentrum ist klein und zu Fuß gut zu erkunden. Parkmöglichkeiten gibt es etwas abseits, z.B. an den Einkaufszentren. (s. Google Maps)





6. Holzkirchen in den Karpaten (seit 2008 Welterbe)

- Beschreibung

In vielen Karpatendörfern sieht man neben den steinernen auch kleine Holzkirchen mit ganz besonderen Formen. Im slowakischen Teil der Karpaten gehören die römisch-katholischen, protestantischen und griechisch-orthodoxen Holzkirchen von Bodružal, Hervartov, Hronsek, Kežmarok, Ladomirová, Leštiny, Ruská Bystrá und Tvrdošín zum Welterbe. Sie wurden zwischen dem 16.-18. Jahrh. in traditionellen Techniken gebaut und sind innen mit Wand- und Deckenmalereien und Kunstwerken geschmückt.

- Impressionen



- mein Eindruck

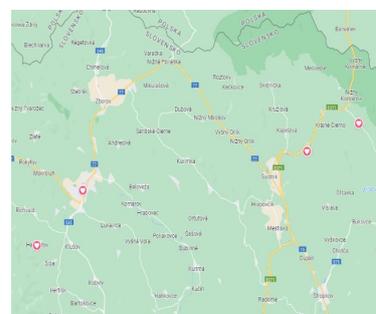
Die einzelnen Holzkirchen sind außen wie innen außergewöhnlich und sehr beeindruckend. Wenn man durch die Karpaten unterwegs ist, kann man sie in den kleinen Dörfern finden. Sie sind teilweise noch in Betrieb, teilweise auch als Museum zu besichtigen.

- meine Bewertung

Die Holzkirchen zu besuchen ist ein Erlebnis. Sie sind recht unterschiedlich und es lohnt, mehr als eine anzufahren. Um sie innen sehen zu können – das ist ein Must See – sollte man sich auf Maps über die Öffnungszeiten informieren. (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Die Holzkirchen sind in einem relativ großen Gebiet verteilt und man kann die eine oder andere in seine Tour einbauen. Auf Google Maps findet man sie beim reinzoomen und auch Angaben zu den Öffnungszeiten. Parken kann man jeweils davor.





8. Höhlen des Slowakischen Karsts (seit 1995 transnationales Welterbe)

- Beschreibung

Im Slowakischen und Aggtelek-Karst sind in einem relativ kleinen Gebiet viele komplexe, vielfältige und relativ intakte Höhlen konzentriert. Mehr als 1.000 sind heute bekannt. Durch die Prozesse im Karstgestein wurde eine reiche Vielfalt an Strukturen und Lebensräumen geschaffen, die aus biologischer, geologischer und paläontologischer Sicht bedeutsam sind.

- Impressionen



- mein Eindruck

Die Höhlen im Gebiet sind sehr vielfältig und man kann sie fast nach seinem Geschmack auswählen. Etwas ganz Besonderes ist die Dobsina-Eishöhle. Den Eingang der Silica-Eishöhle kann man bei einer kleineren Wanderung durch den Wald finden. Jede Höhle bietet im Verlauf der Führung ihre Besonderheiten und einzigartigen Highlights. Egal ob eine der großen oder eine kleinere – ein Besuch ist ein bleibendes Erlebnis.

- meine Bewertung

Eine oder mehrere Besichtigungen der sehr unterschiedlichen Höhlen sollten unbedingt auf dem Reiseplan stehen. Daneben ist es interessant, durch die Karstlandschaft zu fahren und auch eine Wanderung zu unternehmen. (Mehr dazu im o.g. Blogbeitrag)

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Die Höhlen befinden sich in einem relativ kleinen Gebiet an der slowakisch-ungarischen Grenze. Lediglich die Dobsina-Eishöhle liegt 50 km weiter nördlich und hat begrenzte Öffnungszeiten. (s. Google Maps)

